



Klaus Koziol / Norbert Vogel / Rainer Steib

Bildung und Medienkompetenz

Wege zur digitalen Souveränität

Klaus Koziol / Norbert Vogel / Rainer Steib
Bildung und Medienkompetenz
Wege zur digitalen Souveränität

Mensch und Digitalisierung

herausgegeben von der Medienstiftung der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Band 4

Klaus Koziol / Norbert Vogel / Rainer Steib

Bildung und Medienkompetenz

Wege zur digitalen Souveränität

kopaed (muenchen)
www.kopaed.de

Bibliografische Information Der Deutschen Nationalbibliothek Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar

Die Drucklegung wurde gefördert von der Medienstiftung der Diözese Rottenburg-Stuttgart



Titelbild: © istockphoto (ivanastar)

ISBN 978-3-86736-584-0
eISBN 978-3-86736-596-3

Druck: docupoint, Barleben

© kopaed 2020
Arnulfstraße 205, 80634 München
fon: 089.68890098 fax: 089.6891912
email: info@kopaed.de www.kopaed.de

Vorwort zur Reihe

Viel ist in letzter Zeit von der Digitalisierung die Rede. Und das zu Recht. Die Digitalisierung stellt eine noch nie erlebte Revolution in der Menschheitsgeschichte dar in einer noch nie dagewesenen Breite und einer noch nie erlebten Geschwindigkeit. Die Digitalisierung betrifft alle Bereiche des menschlichen Lebens. In der Reflexion über dieses Totalphänomen steht meistens die technische Perspektive im Vordergrund.

Die Reihe „Mensch und Digitalisierung“ der Bischöflichen Medienstiftung der Diözese Rottenburg-Stuttgart untersucht die Auswirkungen des „Totalphänomens“ Digitalisierung auf unser Menschsein in der Moderne. Dabei will die Reihe aber nicht nur analysieren, sondern auch konkrete Anhaltspunkte für Handlungsmöglichkeiten thematisieren. Niemand kann sich der Digitalisierung und ihren Auswirkungen entziehen, umso wichtiger sind deshalb Impulse, mit Wirklichkeitsverlusten umzugehen und neue Sicherheiten zu finden.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Vorwort | 5 |
| Digitale Souveränität braucht Bildung Bildungstheoretische Impulse für die Erwachsenen- und Weiterbildung – Norbert Vogel | 9 |
| Technisch versiert oder allgemein gebildet? Kritische Anfragen an die Medienkompetenz – Rainer Steib | 49 |
| Der Mensch der digitalen Moderne braucht die antike Philosophie Klaus Koziol | 77 |
| Die Autoren | 97 |

Digitale Souveränität braucht Bildung

Bildungstheoretische Impulse für die Erwachsenen- und Weiterbildung

Norbert Vogel

Worum geht es – letztendlich?

Bildungstheoretische Überlegungen zur Digitalisierung sind in der (erwachsenen-)pädagogischen Fachdiskussion noch eher singulär. Dabei bietet sich die Besinnung auf den Bildungsbegriff als ureigene Kategorie der Pädagogik geradezu an. Denn in zurückliegenden Zeiten tiefgreifenden Wandels diente der Bildungsbegriff bereits als probate Kategorie der Reflexion und Verständigung darüber, welcher Art die Lernbemühungen zu sein hätten, um die jeweiligen Herausforderungen mit pädagogischen Mitteln angehen zu können. Und auch heute stellt sich angesichts individuell wie kollektiv eingreifender digitaler Transformationsprozesse die Frage, ob nicht bildungsaffine Werte wie Selbstbestimmung, Mündigkeit, Subjektentwicklung, Humanität, Solidarität und Mit-Verantwortung für das Gemeinwohl andere und womöglich weitergehendere Optionen zu eröffnen vermögen als wertfrei erscheinende und nutzenorientierte Lernmaßnahmen wie Qualifizierung oder Kompetenzentwicklung.

Wo viele Akteure mit unterschiedlichen Interessenlagen und Positionen unterwegs sind, die auf die Gestaltung von Digitalisierung Einfluss gerade auch im Bildungsbereich zu nehmen versuchen, ist ein kritischer Blick auf entsprechende bildungspolitische Konzepte und Strategien dringend geboten. Dieser Beitrag will einen solchen Blick vornehmen. Konkret soll es darum gehen, ausgewählte Digitalisierungskonzepte relevanter bildungspolitischer Akteure einer bildungstheoretischen Analyse zu unterziehen. Unter Berücksichtigung vorliegender empirischer Forschungserkenntnisse wird der Frage nachzugehen sein, ob bzw. welche Bildungspotenziale die jeweiligen Zugänge eröffnen können. Mit besonderem Blick auf die Erwachsenen- und Weiterbildung wird dabei zu klären sein, welche Rolle Bildung als normative Kategorie zur Entwicklung digitaler Souveränität zukommen kann. Mit